Ulotka zrzucana na froncie wschodnim przez samoloty sow. w sierpniu 1944.

Generale und Offiziere der deutschen Wehrmacht!

Wir Generale und Truppenführer der bisherigen Heeresgruppe Mitte:

Völckers
General der Inf. u. Kommandierender General des XXVII. A. K.

Gollwitzer
General der Inf. u. Kommand. General LIII. A. K.

Müller
Generalleutnant u. stellv. Führer des XII. A. K.

Freiherr v. Lützow
Generalleutnant, beauftragt mit der Führung des XXXV. A. K.

Trauf
Generalleutnant u. Kdeur der 78. Sturm-Division

Bamler
Generalleutnant u. Kdeur der 12. Inf. Div.

Klammt
Generalmajor u. Kdeur der 260. Inf. Div.

v. Steinkeller
Generalmajor u. Kdeur der Div. „Feldherrnhalle"

Conrady
Generalmajor u. Kdeur der 36. Inf. Div.

Trowitz
Generalmajor u. Kdeur der 57. Inf. Div.

Engel
Generalmajor u. Kdeur der 45. Inf. Div.

Michaëlis
Generalmajor u. Kdeur der 95. Inf. Div.

Müller-Bülow
Generalmajor u. Kdeur der 246. Inf. Div.

Gihr
Generalmajor u. Kdeur der 707. Inf. Div.

Gottfried v. Erdmannsdorff
Generalmajor u. Kdt. des Festen Platzes Mogilew

Schmidt
Generalmajor u. Armee-Pi. Führer 9. Armee,

verbunden durch lange Dienstzeit und als Teilnehmer an zwei großen Kriegen, wenden uns in einer Schicksalsstunde des deutschen Volkes an Euch. Unsere letzten Kämpfe und besonders die die Kriegsentscheidung endgültig bestimmende Niederlage der Heeresgruppe Mitte haben uns zur festen Überzeugung von der Aussichtslosigkeit eines weiteren Kampfes und daher zu diesem Aufruf veranlaßt.

I. Die Wahrheit über die Lage an der Ostfront

Das deutsche Volk, an bewährte Bismarcksche Politik denkend, hatte erleichtert aufgeatmet, als Ende August, Anfang September 1939 der Nichtangriffs- und Freundschaftspakt mit der Sowjetunion zustande gekommen war. Zur Begründung des deutschen Überfalls im Sommer 1941 wurde dann vor allem die Bedrohung durch die Rote Armee angegeben. Diese Lesart ist schon dadurch widerlegt, daß die Sowjetunion erst bis zum Winter 1941 ihre völlige Mobilisierung durchführte. Sie wird noch mehr entkräftet durch Äußerungen der deutschen Propaganda im Frühherbst 1942, der Zeit des vermeintlichen Höhepunktes unserer Erfolge. Es wurde da offen ausgesprochen, daß der deutsche Ostfeldzug um deutsche wirtschaftliche Ziele ginge.

Der Beginn des Krieges mit Sowjetrußland durch unsere Führung ist jedenfalls der Anfang unseres Abstieges.

Wir hatten billige Blufferfolge, wie die Angliederung Österreichs und des Sudetenlandes, den Einmarsch in die Tschechei. In schnellen Siegen besetzten wir Polen, Dänemark, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich.

Den ganzen Ernst des Krieges lernten wir aber erst in Rußland kennen. Schon die verlustreichen Sommer- und Herbstsiege 1941 waren nur Scheinerfolge gegen die Grenztruppen und die vorderste Welle der Roten Armee, die die Mobilisierung der personellen und materiellen Kräfte der Sowjetunion zu decken hatten. Mit unserem Vordrängen wurde der weite russische Raum zugleich noch unser Feind.

Und dann begann seit Winter 1941/42 der *sichtbare* Abstieg. Dieser ist in sich steigernder Folge im großen durch nachstehende Schlachten und Niederlagen bestimmt:

a) *Winter 1941/42.* Rostow, Moskau, Tichwin.

Gründe: Jetzt sind die *ersten* namhaften Reserven aus der totalen Mobilmachung Rußlands eingesetzt worden. Im Frühjahr 1942 wurde uns aber gesagt, die Rote Armee habe sich in den Winterkämpfen verblutet.

b) *Winter 1942/43.* Katastrophe von Stalingrad mit Zusammenbruch der ganzen Kaukasus- und Donfront.

Gründe: Ungeachtet des zu erwartenden weiteren Kräftezuwachses der Roten Armee hat die deutsche Oberste Führung im Sommer 1942 einen exzentrischen Angriff gemacht nach den Ölfeldern des Kaukasus und nach dem Unterlauf der Wolga. Sie hat dadurch ihre Kräfte zersplittert. Der Schutz der tiefen, gefährdeten Flanke am Don war ohne nennenswerte Reserven in erster Linie verbündeten Truppen übertragen, deren geringere Kampfkraft und vor allem schlechtere Bewaffnung bekannt waren.

c) *Sommer 1943.* Scheitern des deutschen Angriffs gegen den Frontbogen Kursk—Orel unter schwersten Verlusten und anschließend entscheidende Offensive der Russen bis zum Dnjepr.

Gründe: Der deutsche Angriff richtete sich gegen die zum eigenen Angriff bereitgestellten und massierten russischen Kräfte. Unsere besten Divisionen, die Reserven hätten sein müssen für die Abwehr der russischen Offensive, wurden auf diese Weise schon vorher zerschlagen.

d) *Winter 1943/44.* Zerschlagen der deutschen Südfront, Verlust der Dnjeprlinie, Kessel von Tscherkassy, Kirowograd, Nikopol, Uman, Tarnopol, Verlust der Krim.

Gründe: Wir hatten keine festgefügte Front mehr. Die deutschen Kräfte wurden immer in Einzelgruppen überflügelt, umfaßt, geschlagen.

e) *Russische Sommeroffensive 1944* gegen Heeresgruppe Mitte unter Vernichtung von 30 Divisionen, das heißt fast der ganzen Heeresgruppe (ganze 4. Armee, Masse 9. Armee und 3. Panzerarmee). In diesen ungleichen

Kämpfen gerieten 21 Generale, in dieser Zahl auch wir, in russische Gefangenschaft, über 10 sind gefallen.

Gründe für diese neue Niederlage: Falsche Beurteilung der feindlichen Operationsmöglichkeiten und -absichten. In den Flanken schon seit Winter bedrohter Stellungsverlauf, Fehlen von Reserven und Luftwaffenunterstützung. Kurz, die Heeresgruppe Mitte ist einem Hasardspiel unserer Führung zum Opfer gefallen.

Die russischen Armeen nähern sich zur Zeit dieser Niederschrift durch eine Lücke von über 500 Kilometer Breite der Reichsgrenze. Sie stehen vor Dünaburg, vor Kaunas, in Grodno, vor Brest.

Sie sind nun auch weiter südlich zum Angriff angetreten, haben auf beträchtlicher Breite den polnischen Bug überschritten und stehen nach Einkesselung mehrerer Divisionen dicht vor Lemberg. Somit beginnt nunmehr auch der unabwendbare Zusammenbruch des Südabschnittes der Ostfront.

Die Heeresgruppe Nord, soweit nicht durch den russischen Angriff auf Dünaburg in Mitleidenschaft gezogen, steht in ihren Stellungen und läuft Gefahr, abgeschnitten zu werden.

Von der Vernichtung der Heeresgruppe Mitte hat die deutsche Oberste Führung dem deutschen Volke noch kein Wort verraten. Die OKW- und sonstigen Berichte sprachen bisher nur von einzelnen, immer näher an die Reichsgrenze gerückten aufgegebenen Orten, Frontverkürzungen, planmäßigem Absetzen und Truppen, die sich, nach Westen Anschluß suchend, durchschlagen. Tatsächlich aber sind diese Truppen, soweit alte Verbände der Heeresgruppe Mitte, längst eingekesselt, vernichtet oder in Gefangenschaft geraten. Der Führer und die deutsche Propaganda versuchen aber, die wahre Lage an der Ostfront dem deutschen Volke zu verheimlichen, um es weiter ihren Bestrebungen, den Krieg fortzuführen, gefügig zu halten.

Die letzten Rundfunknachrichten über das Attentat gegen Adolf Hitler beweisen, daß die militärische Krisis bereits in eine politische sich weiterentwickelt hat, und daß Deutschland Kräfte hat, die fähig und gewillt sind, in dieser Lage Hitler aus der Führung auszuschalten.

II. Ursachen für diese Niederlagen

Diese sind im wesentlichen in der abenteuerlichen politischen und strategischen Führung durch Adolf Hitler begründet.

a) Hitler hat die Macht der Sowjetunion von Anfang an nicht richtig erkannt. Diesem Irrtum fiel er in seinem Vorurteil immer wieder anheim. Infolgedessen erklärte er 1941 und 1942 verschiedentlich, der Sieg im Osten sei schon errungen, und später, die Angriffskraft der Roten Armee sei nunmehr gebrochen. Diese Feindbeurteilung war immer wieder ein Betrug des Volkes und des Heeres.

b) Das Ausbleiben des erwarteten *schnellen* Erfolges über Rußland und dann die in ihren Folgen sich steigernden deutschen Niederlagen brachten den alliierten Gegnern so viel Zeit, daß neben dem Luftkrieg auf Deutschland nunmehr die Zweite Front in Frankreich und Italien in Wirkung ist. Damit hat Hitler Deutschland in einen Zweifrontenkrieg gebracht, der das Reich unausweichlich zur endgültigen Niederlage führen muß.

c) Schon seit Spätherbst 1942 hat die Rote Armee dem deutschen Oberkommando die Initiative der Kriegführung auf immer aus der Hand genommen. Die deutsche Führung beschränkte sich fortan auf Abwarten und den Versuch, auch ohne nennenswerte Reserven starr jeden Fußbreit Boden zu verteidigen, um die drohende Katastrophe hinauszuschieben.

Erfahrene und verdiente Generale, die diese fehlerhaften und wenig anpassungsfähigen Methoden der Führung mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren konnten, wurden nach Hause geschickt.

d) Beste deutsche Kräfte wurden infolge solcher Führungsmethoden in unersetzlicher Weise vergeudet. Es gab und gibt keine Ablösung und keine Ruhe. Die Truppe ist seelisch und körperlich dauernd überbeansprucht.

So steht heute Deutschland durch die politische und militärische Führung Adolf Hitlers und seiner nächsten Gefolgschaft voll Entsetzen unmittelbar am Rande des Abgrundes. Sie haben dem deutschen Volke immer wieder den sicheren Sieg versprochen. Sie betrügen das deutsche Volk, indem sie ihm Wahrheiten und Wirklichkeiten, die sie selbst zur Verschleierung ihrer Verbrechen und Fehler nicht zugeben können, vorenthalten.

III. Wo ist der Ausweg!

1. Adolf Hitler und seine nächsten Anhänger wollen den Krieg weiterführen nach der Parole „Sieg oder Untergang". Diese neuerdings besonders betonte Parole beweist, daß sie selbst an den Sieg nicht mehr glauben. Die jetzige Lage an der Ostfront und ihr bevorstehender endgültiger Zusammenbruch sind nicht mehr zu beseitigen. Dies wird nicht ohne Rückwirkung auch auf die weiteren Kämpfe im Westen sein, wo die Engländer und Amerikaner noch neue Kräfte und Kampfmittel einsetzen werden.

Das Fortführen des Krieges bedeutet aber unter diesen Umständen weitere nutzlose Verluste und Opfer, Beenden des Krieges auf deutschem Boden und somit Vernichtung des deutschen Volkes und seiner Existenzmittel.

2. Der seiner Verantwortung vor dem Volke bewußte General und Offizier kann den Ausweg nur in der schnellen Beendigung des Krieges finden.

Die gleiche Auffassung haben auch die bei der Heeresgruppe Mitte gefangengenommenen Soldaten.

Hitler hat in seiner Rede am 20. 7. nach dem auf ihn verübten Attentat von einem „Dolchstoß in den Rücken" wie 1918 gesprochen. Ein Hinweis auf 1918 ist aber nicht stichhaltig. *Damals* war im Osten der Rücken frei. Die Westmächte waren selbst am Rande der Erschöpfung. *Heute* ist aber unsere Lage noch viel schlechter. Auf allen Fronten stürmen überlegene Kräfte gegen uns vor.

Immerhin aber hat uns sogar 1918 noch eine Chance gelassen zum Wiederaufstieg, der nur durch die zunehmende Maßlosigkeit der nationalsozialistischen Politik endgültig verdorben wurde.

Jetzt ist noch Aussicht, daß der Krieg beendet wird, bevor er ganz Deutschland ergreift und vernichtet. Der Dolchstoß in den Rücken des deutschen Volkes ist schon längst geführt durch die politische und militärische Führung Adolf Hitlers und seiner nächsten Mitarbeiter, die uns in diese Katastrophenlage gebracht und damit verraten haben.

Dem Schein eines ehrenvollen Untergangs unserer führenden Spitzengruppe darf daher nicht das ganze deutsche Volk geopfert werden. Die Treue zum „ewigen Volk" muß höher stehen als die Gefolgschaftsverpflichtung zu einer zeitbedingten und bankrotten Regierungsform und deren Trägern.

Die Aufgabe des deutschen Generals und Offiziers ist daher:

a) Entschlossene Trennung von Hitler und seinem Kreis.

b) Ablehnen der Durchführung von Befehlen Hitlers und seiner Beauftragten.

c) Sofortiges Einstellen des Kampfes und sinnlosen Blutvergießens.

Diese Aufgaben müssen mutig den Soldaten erklärt werden.

Der brave deutsche Frontsoldat hat tapfer mit seinen Offizieren die Folgen dieser vermessenen Führung tragen müssen. Wir halten gemeinsam auch weiterhin dem deutschen Volke die Treue.

Hitler hat die Stellung Himmlers mit seiner SS und Gestapo jetzt noch mehr gestärkt. Dies darf aber dem deutschen Volke zuliebe keinen abschrecken, unentwegt die vorgenannten Ziele zu verfolgen.

Abbildung der 1., 2., 12. und 13. Seite des Aufrufs sowie der 2. Seite der Erklärung des Generalltn. Hoffmeister

Es war immer schon damit zu rechnen, daß die jetzige Führerschicht ihre Plätze nicht freiwillig räumt. Der Weiterlauf der Kriegsereignisse wird aber bald die innere Lage Deutschlands noch mehr zuspitzen.

Alle Generale und Offiziere, die ihre Verantwortlichkeit erkennen, stehen vor der Alternative, *entweder zu warten*, bis Hitler sie selbst und die deutsche Wehrmacht zugrunde richtet und mit sich das ganze deutsche Volk ins Grab zieht,

- *oder* Gewalt mit Gewalt zu beantworten, Hitler Widerstand zu leisten, seine Befehle nicht auszuführen, Hitlers Regime abzuschließen und damit den Krieg.

Wartet nicht, bis Hitler Euch zugrunde richtet!
Auftreten gegen Hitler ist Auftreten für Deutschland!

Völckers
General der Inf. u. Kommandierender General des XXVII. Armeekorps

Freiherr von Lützow
Generalleutnant, beauftragt mit der Führung des XXXV. Armeekorps

Müller
Generalleutnant u. stellv. Führer des XII. Armeekorps

Bamler
Generalleutnant und Kommandeur der 12. Inf. Division

Gollwitzer
General d. Inf. und Kommd. Gen. LIII. A. K.

Traut
Generalleutnant u. Kdeur der 78. Sturm-Division

Klammt
Generalmajor u. Kdr. der 260. I. D.

Gottfried von Erdmannsdorff
Generalmajor u. Kommandant d. Festen Platzes Mogilew

Conrady
Generalmajor u. Kdr. der 36. I. D.

Engel
Generalmajor u. Kdeur d. 45. Inf. Div.

Trowitz
Generalmajor u. Kdr. der 57. I. D.

Michaëlis
Generalmajor u. Kdeur 95. I. D.

Schmidt
Generalmajor u. Armee-Pi. F. 9

Müller-Bülow
Generalmajor u. Kdr. 246. I. D.

v. Steinkeller
Generalmajor Kdr. „Feldherrnhalle"

Gihr
Generalmajor u. Kdeur der 707. Inf. Div.

Der Aufruf ist von mir eigenhändig abgeschrieben im Auftrage der Generale, die ihn persönlich unterschrieben haben.

22. 7. 1944

Bamler
Generalleutnant u. Kdeur der 12. Inf. Div.

Ich, Generalleutnant Hoffmeister, ehem. Führer des XXXXI. Pz. Korps, habe die Erklärung der Generale: *Völckers* Gen. d. Inf., *Gollwitzer* Gen. d. Inf., *Müller* Generalltn., *Frhr. v. Lützow* Generalltn., *Traut* Generalltn., *Bamler* Generalltn.. *Klammt* Generalmajor, *v. Steinkeller* Generalmajor, *Conrady* Generalmajor, *Trowitz* Generalmajor, *Engel* Generalmajor, *Michaëlis* Generalmajor, *Müller-Bülow* Generalmajor, *Gihr* Generalmajor, *v. Erdmannsdorff* Generalmajor u. *Schmidt* Generalmajor, der früheren Kommandeure der Korps und Divisionen der Heeresgruppe Mitte gelesen. Ich stimme ihr vollkommen zu und schließe mich dem Aufruf an.

Schon am 18. Juli 1944 habe ich mich mit meiner Erklärung an das Oberkommando der Roten Armee gewandt. In dieser Erklärung brachte ich meine Ansicht über die militärische und politische Lage im heutigen Deutschland zum Ausdruck.

Ich bedauere aufrichtig, jetzt gefangen zu sein und mich nicht an dem in Deutschland selbst begonnenen Kampfe gegen Hitler und seine SS beteiligen zu können.

Moskau
24. Juli 1944

Hoffmeister
Generalleutnant.



Die Unterzeichner des Aufrufs an die Generale und Offiziere der deutschen Wehrmacht